

Amerikanische Notizen

Autor(en): **Frey, Albert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **20 (1933)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-86426>

Nutzungsbedingungen

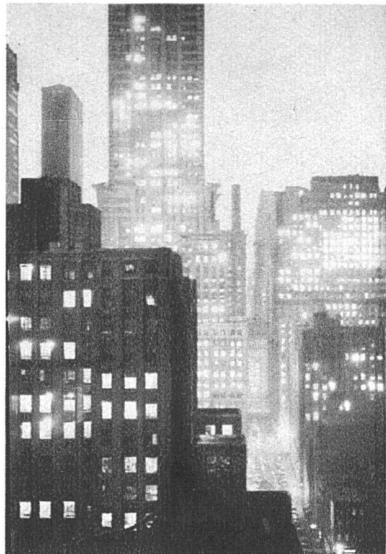
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

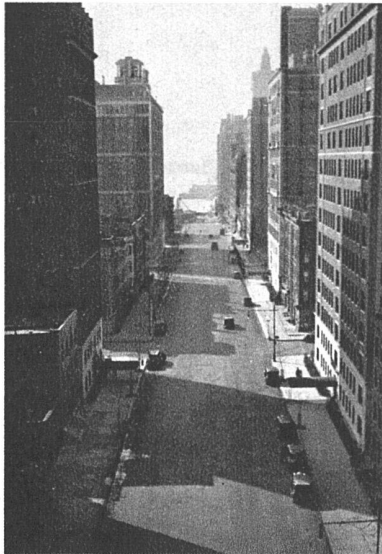
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



New York Geschäftszentrum



Apartment-Buildings



Hochbahn

Amerikanische Notizen von Albert Frey

I. Die hohe und die flache Stadt in U. S. A.

New York entstand durch die vertikale Weiterbildung des europäischen Stadtsystems. Um die Gehdistanzen zu verkürzen, wurden die Gebäude hochgestellt. Manhattan, eine Insel, hat die horizontale Ausdehnung erschwert. Hochhäuser drängen sich um verkehrstechnisch wichtige Punkte.

Die traditionellen Strassen können den Verkehr des unvorhergesehenen Menschenandranges nicht mehr fassen. Hoch- und Untergrundbahnen müssen sie vervielfältigen. Jetzt verstopft das Automobil die Strasse. Es

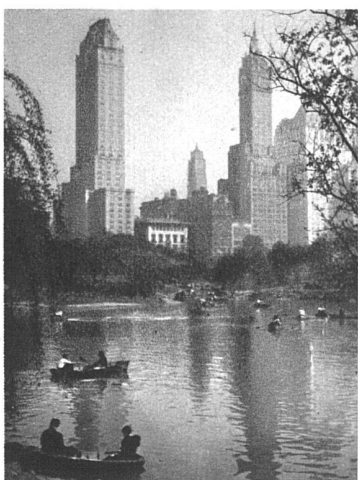


Hochstrasse

kann nicht schnell fahren und muss oft anhalten. Sein Betrieb ist dadurch unwirtschaftlich und zeitraubend.

Hochstrassen werden gebaut und auf ihnen läuft der Verkehr reibungslos und schnell.

Apartmenthäuser werden am vom Verkehr abgelegenen Strassen erstellt. Solche Bauten sind jedoch im Ver-



New York Central Park



hältnis zur Strassenbreite zu hoch. Die raffinierte Innenausstattung der Wohnungen kann das menschliche Bedürfnis nach Licht, Luft und Sonne nicht ersetzen. Die Abwesenheit von Grünanlagen muss das physische und psychische Wohlbefinden der Bewohner beeinträchtigen.

Central Park ist keine zugeschnittene Gartenarchitektur. Das natürliche Wachstum der Pflanzen und die Beschaffenheit des Bodens sind berücksichtigt. Es ist ein Wunder, wie inmitten einer solchen Stadt eine ansehnliche Fläche unberührter Natur erhalten blieb. Kleine Seen laden ein zum Gondeln, Rasenplätze zum Spielen und schattige Wege zum Schlendern.

Apartmenthäuser und Hotels überschauen den Park. Ihre Lage, im Zentrum der Großstadt, ist kostbar.

Das unbehinderte Wachstum dieser Bauten reizt zu Vergleichen mit demjenigen der unbeschnittenen Natur des Parkes, und dennoch stehen deren Erscheinungsformen in phantastischem Kontrast. Hochhäuser, von Park umgeben, können lebensfähige Zukunft sein.

(Wohn-Hochhäuser in Philadelphia siehe «Werk» 1931, Nr. 4.)

Los Angeles ist eine amerikanische Stadt von anderem Typus. Sie entwickelte sich während der Verbreitung des Automobils als meistbenutztes Verkehrsmittel. Die Distanzen wurden unwichtig.

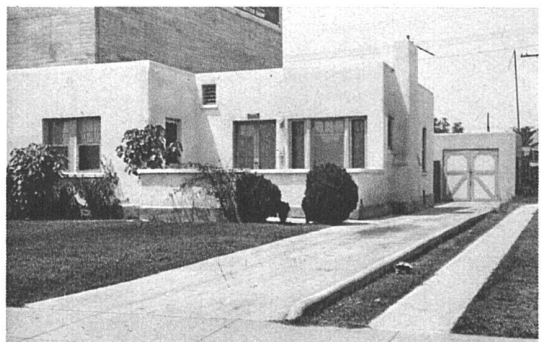
Die geographische Lage von Los Angeles hat eine horizontale Ausdehnung ermöglicht. Breite Hauptstrassen, die sich in grossen Abständen kreuzen, begünstigen schnelles, reibungsloses Fahren.

Hochbauten dürfen wegen Erdbebengefahr 12 Stockwerke nicht überschreiten. Geschäfts- und Warenhäuser sind an wichtigen Verkehrspunkten errichtet und über die ganze Stadt verteilt. Enge, überfüllte Strassen werden dadurch vermieden.

Mehrstöckige Apartmenthäuser stehen vereinzelt und an breiten Strassen. Die Notwendigkeit von Bepflanzungen ist anerkannt.

Strassenzüge sind oft so dicht bewachsen, dass die Häuser vollständig im Grünen liegen und die Verschiedenartigkeit ihrer Baustile glücklich verborgen bleibt.

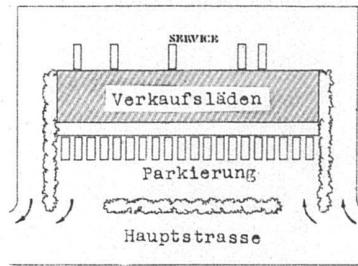
Die grosse Zahl der Wohnhäuser ist ein- und zweistöckig. Licht und Luft hat freien Zutritt. Jedes Haus hat seinen üppigen Garten. Das Auto hat die offene Bebauung möglich gemacht.



Zu den Bildern dieser Seite: oben Los Angeles, Hollywood
Villenstrasse
Wohnhäuser
unten Apartementhaus
von Architekt R. J. Neutra



Die Flucht der Verkaufsläden ist von der Strasse zurückgesetzt, um das unbehinderte Parkieren zu ermöglichen. Die Zufahrt erfolgt von einer Hauptstrasse. Diese Anordnung kann beidseitig beliebig erweitert werden. Da die Ladeneingänge durch Sonnenstoren ver-

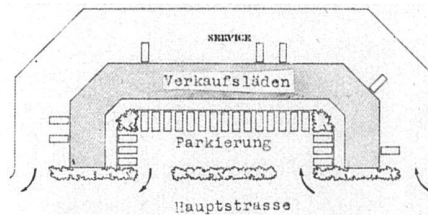


II. Amerikanische Beobachtungen

dunkelt werden, sorgen darüber angeordnete Langfenster für ausreichende Beleuchtung des Innern. Nachts werden die Eingänge mit Scherengittern oder verlasteten eisernen Falltüren abgeschlossen.



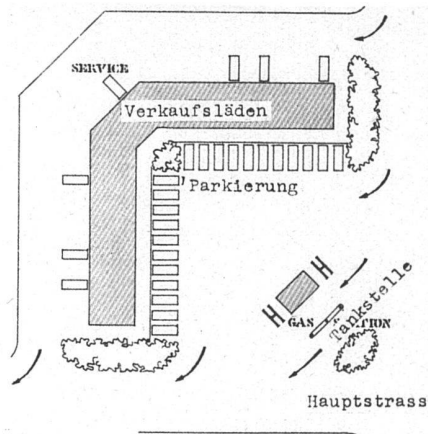
Die im voraus bestimmte Ausdehnung der Gebäulichkeiten erlaubt einen dreiseitig geschlossenen Grundriss. Eine solche Anlage ist architektonisch unabhängig von der Umgebung. Grösstmögliche



Ausnützung der Grundfläche, kürzeste Gehdistanzen zu den Läden. Die vertikalen, weithin sichtbaren Reklameschilder sind nachts mit Neonröhren erleuchtet.



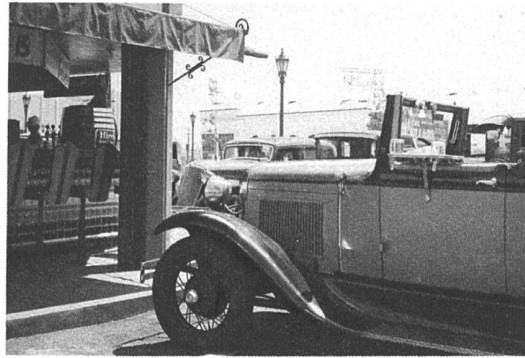
Winkel-Grundriss für die Kreuzungsstelle zweier Hauptstrassen. Diese Eckgrundstücke sind sehr begehrt, weil von zwei verschiedenen Strassen zugefahren werden kann. Die Anordnung einer Tankstelle bietet eine gute Ausnützung des vorhandenen



Platzes und ist auch den Kunden sehr erwünscht. Nach Eintreten der Dunkelheit wird die ganze Anlage durch Scheinwerfer erleuchtet. An wichtigen Strassenkreuzungen werden oft zwei Eckgrundstücke durch solche Bauten besetzt.



Verkaufsladengruppen mit Parkierungsgelegenheit (Los Angeles). Mit der Zunahme der Autos sind die Parkierungsmöglichkeiten längs den Strassen ungenügend geworden. Auch die Hausfrau hat begonnen, ihre Einkäufe per Auto zu machen. Um den neuen Ansprüchen gerecht zu werden, haben Baugesellschaften die Erstellung von Verkaufsladengruppen mit Parkierungsgelegenheit unternommen. Bei einer solchen Anlage ist individuelle Bebauung nicht möglich, was sich zu Gunsten einer einheitlich architektonischen Durchbildung auswirkt. Die Idee einer solchen Zusammenfassung von Verkaufsläden hat sich aus bescheidenen Anfängen stark entwickelt, wodurch den Unternehmern Erfahrungszahlen zur Verfügung stehen und sie es wagen können, vor dem Vermieten sämtlicher Abteilungen den Bau zu beginnen. Es kommen gewöhnlich nur Lebensmittelgeschäfte als Mieter in Betracht: Bäcker, Metzger, Spezereien, Gemüse und Obst, oder grosse Konsumgesellschaften, die alle diese Zweige in sich vereinigen. Die Käuferin kann, nachdem sie den Wagen verlassen hat, alle Einkäufe unter einem Dach erledigen. Sie erspart Zeit und Mühe. Die Waren werden ihr von den Verkäufern bis ins Auto getragen. Die Belieferung der Vorratslager in den Läden erfolgt von der Hinterseite des Gebäudes, um den Kundenverkehr nicht zu behindern. Solche Ladengruppen haben in den letzten Jahren, besonders in Kalifornien, grosse Verbreitung gefunden.



«Iss im Auto» (Los Angeles). Aus dem Erfrischungsstand für Autoreisende haben sich Restaurants entwickelt, die ganze Mahlzeiten an die Wagen servieren. Der kreisförmige Grundriss dieser Stände lässt die Aufstellung einer grossen Anzahl von Kunden zu. Die Speisekarte umzieht das ganze Gebäude in nützlicher Höhe gut lesbar. Sobald ein Gast ankommt, wird ihm von einem Mädchen oder Burschen in buntem Pyjama ein Serviertablett seitlich an die Wagentüre befestigt und seine Bestellung entgegengenommen. Es wird im Wagen sitzend gegessen, für weitere Bedienung oder Bezahlung ruft das Autohorn den Service herbei. Geschäftsleute und Reisende finden in diesen an wichtigen Verkehrspunkten errichteten Eßständen eine zeitsparende Gelegenheit, ihren Lunch oder eine Erfrischung einzunehmen.



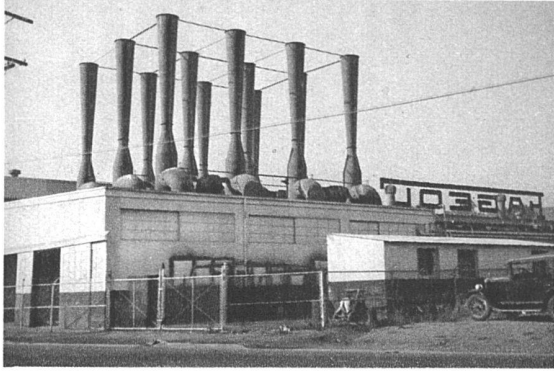
Eisautomat (Los Angeles). Menschliche Bedienung ist in Amerika sehr teuer. Zu jedem Haushalt gehört ein Kühlschrank. Dieser Automat ist eine kleine Eisfabrik ohne Arbeiter, mit ununterbrochenem Betrieb. Das Eis wird in handlichen Einheitsblöcken in isolierender Verpackung hergestellt und im eigenen Auto nach Hause gebracht. Eine genügende Anzahl Stücke wird auf Vorrat gefroren, so dass die Bedienung, nach Einwurf des Geldstückes, nur wenige Sekunden erfordert. Dieser kleine Metallbau ist, abgesehen von einigen unnötigen Verzierungen, von sauberer technischer Gestaltung.



Touristenkabinen für 1—3 Personen, einfach möbliert, mit gedeckter Garage. Solche Bauten entlang allen wichtigen Landstrassen in Abständen von einigen Autostunden. Die Reisenden können hier bequem und billig die Nacht zubringen, ohne sich dem Toilettenzwang der Hotels zu unterwerfen. Die Häuschen sind meist aus Holz konstruiert und mit Dachpappe oder Wellplatten gedeckt. Das Betriebspersonal übernimmt gewöhnlich auch den Verkauf von Benzin und Öl, Esswaren und Getränken.

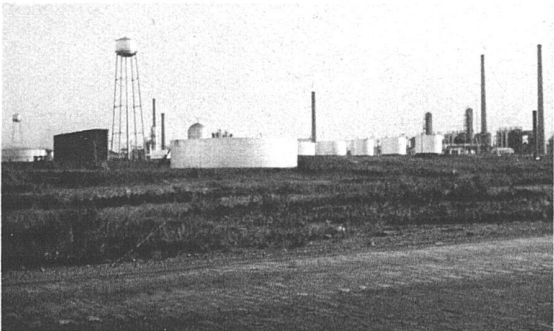


Tankstelle in Cleveland. Stützen und Decke aus Eisenbeton. Aeusserere Verkleidung Glas und emailliertes Stahlblech in nicht-rostenden Stahlrahmen. Die Verglasung der vier Seiten gibt Uebersichtlichkeit und Reklameausnützung des Betriebes. Das Gebäude enthält ein Büro des Bedienungspersonals mit Verkauf von Autozubehör und Gummireifen, Aborte für Männer und Frauen und hydraulische Lifts für 2 Wagen. Die Einfahrtstore der Service-Abteilung sind ebenfalls verglast und gleiten beim Oeffnen nach innen unter die Decke. Emaillierte Wandplatten blau-weiss-rot, die Farben der Standard Oil Co. Entwurf: Clauss und Daub, Architekten, New York.



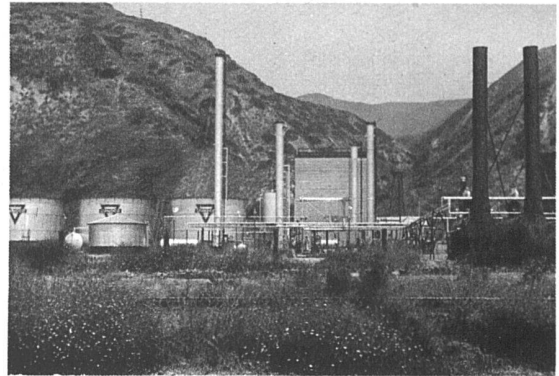
Fabrikanlage bei San Francisco. Auspuffrohre für Verbrennungsgase, fabrikationstechnisch angeordnet. Aesthetisch befriedigende rein zweckmässige Formgebung. Gebäude aus Eisenfachwerk mit Blechverkleidung und Stahlschiebefenstern.

Typisierte Tankstelle aus Stahl. (Text zu Seite 315 unten rechts.) Aus normalisierten Profilen und Fenstern zusammengestellt und verschraubt. Leichte Veränderung des Standortes bei Verlegung von Strassen oder nachträgliche Benützung des Grundstückes für hochwertigere Bauten. Einige Standardmodelle werden von Eisenkonstruktionswerkstätten hergestellt und für die verschiedenen Benzingesellschaften in den entsprechenden Farben gestrichen. Das Bild zeigt eine Installation am Rande der kalifornischen Wüste, die Pumpen sind durch ein Vordach beschattet und der verglaste Aufenthaltsraum des Personals durch Kippfenster kreuzweise lüftbar.



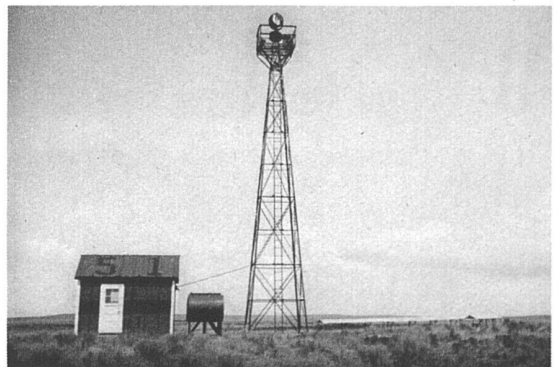
Amerikanische Notizen

Petroleumraffinerie an der kalifornischen Küste. Die Verarbeitung des Rohöls wird hier an Ort und Stelle der Gewinnung vorgenommen. Direkte Leitungen verbinden die umliegenden Bohrtürme mit der Anlage. Umladen und Transport erübrigen sich. Dieses Freiluftlaboratorium ist eine abstrakte Ingenieurschöpfung und steht in seiner Formgebung in reizvollem Gegensatz zu der unberührten umgebenden Natur.

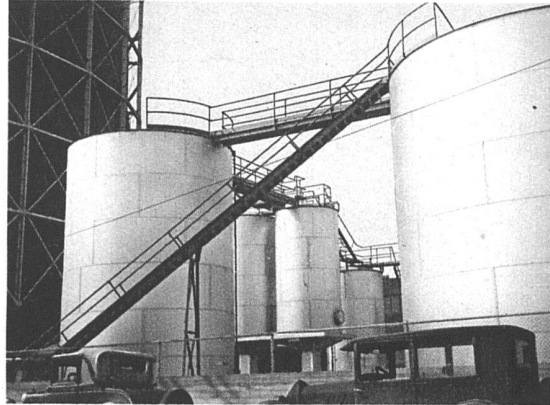
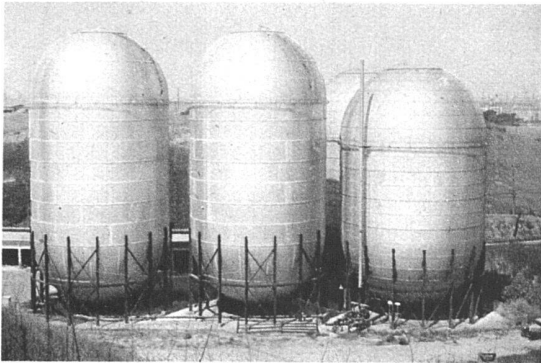


Petroleumraffinerie bei Detroit. Freiluftanlage zur Herstellung und Lagerung von Benzin. Stahlretorten, Hochkamine, Tanks, Wasserbehälter sind grundrisslich nach dem Fabrikationsschema angeordnet. Stahl ist durch Aluminiumfarbanstrich gegen Korrosion geschützt. Schöne Zweckformen in monotoner Gegend.

Leuchtturm für Flugzeuge. Post- und Passagierfluglinien durchziehen die Vereinigten Staaten von Ost nach West und von Nord nach Süd. Der Betrieb ist ununterbrochen. Ein Flugpostbrief benötigt von New York nach Los Angeles kaum zwei Tage für die 4500 km lange Strecke. Die Flieger müssen genau die abgesteckten Routen einhalten. In Abständen von 15 bis 20 km sind Leuchttürme aufgestellt, die Reichweiten der kreisenden Scheinwerfer überschneiden sich. Grosse, horizontal über dem Boden angebrachte Pfeile zeigen in der Richtung der nächsten Station. Sie sind nachts ebenfalls erleuchtet. Jede solche Anlage besitzt ein Notlandungsfeld, Reservebrennstoff und eine Kabine mit automatischem drahtlosem Witterungsnachrichtendienst. Der nächtliche Flug mit den Wegweisern der kreisenden Scheinwerfer, roten und grünen Orientierungslichtern, ist ein Erlebnis moderner Romantik.

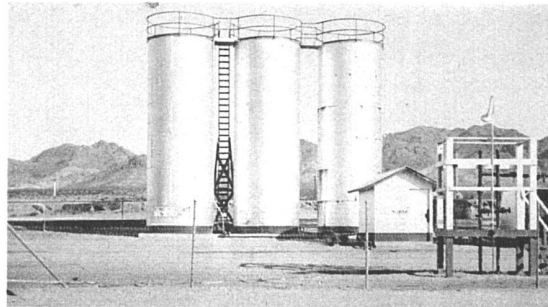


Gasbehälter (Los Angeles). Diese Form von Stahltanks zur Aufbewahrung von Gasen ist durch rein praktische Erwägungen entstanden. Die allseitige Rundung ergibt eine gleichmäßige Druckverteilung und erlaubt die Verwendung möglichst dünner Stahlplatten ohne Verstärkungen. Aluminiumfarbanstrich als Rostschutz und zur Abhaltung der Wärmestrahlen. Auch dies eine vorzügliche, technisch selbstverständliche Form, die ihre Umgebung nicht verunstaltet, weil sie sich nicht in ihren Maßstab einmischet.



Flüssigkeitsbehälter (Los Angeles) inmitten der Stadt. Wegen Platzmangel sind die Stahlgefäße hochgestellt. Einige stehen zur Verminderung der Standfläche auf pilzförmigen Betonfüßen. Die Füllung geschieht von oben. Eisentreppen und Verbindungsstege führen zu den leichtgewölbten Gefäßdeckeln.

Benzinbehälter von dieser Bauart sind in gleichmäßigen Abständen über das ganze Land verteilt; sie versorgen die örtlichen Tankstellen. Die drei Stahltanks enthalten drei verschiedene Benzinqualitäten. Vollständige Herstellung der normalisierten Formen in der Werkstatt mit Transport über die Landstrassen oder per Eisenbahn. Die glänzenden am Wegrand aufragenden Metallzylinder sind zugleich Behelfe und Wahrzeichen des modernen Verkehrs.



Benzintanks bei Chicago. Typisierte Stahltanks auf Betonfüßen. Die Oeffnungen zur Füllung und Entleerung befinden sich oben und sind von einem über die Behälter hinwegführenden Laufsteg zugänglich. Das Eingraben von Benzintanks ist keine praktische Notwendigkeit. Die unabhängig voneinander entstandenen technischen Schöpfungen wie Eisenbahn, Tanks und Hochspannungsmasten passen vorzüglich zusammen, weil sie aus dem gleichen Geist schlichter Zweckerfüllung stammen.

